

spuren

VDS
BAYERN

2020 *liebe Autorin, lieber Autor.*

STAND

VIELEN DANK FÜR IHR ENGAGEMENT FÜR UNSERE FACHZEITSCHRIFT SPUREN. SIE HELFEN UNS NOCH MEHR, WENN SIE UNSERE AUTORENRICHTLINIEN BEACHTEN, DENN DAMIT SPAREN SIE SICH UND UNS VIEL ARBEIT UND ZEIT. UNSERE CHECKLISTE ZEIGT IHNEN, WAS SIE BITTE BEACHTEN SOLLTEN. BITTE BEACHTEN SIE AUCH DIE ANGEFÜGTEN BEISPIELE.
IHR SPUREN-REDAKTIONSTEAM



*Vielen
Dank
für Ihre
Mithilfe!*



Datenformate

Grafikenen

Bildrechte

Probleme



Checkliste für die Artikel

Text

- Text als Word-Datei, Open Office, Pages oder .rtf-Datei
- Artikel ausschließlich in Fließtext. Verzichten Sie auf alle eigenen Formatierungen und Zeilenumbrüche sowie Trennungsstriche.
- Umfang: maximal 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen).
- **Gebräuchliche Gliederungsreihenfolge (Hauptüberschrift, Unterzeile, Zwischenüberschrift ...) einhalten und mit HÜ, UZ, ZWÜ kennzeichnen. Als Hauptüberschrift bewährt sich eine griffige, kurze „Schlagzeile“ (wir behalten uns vor, hier kreativ zu werden)**
- Tabellen max. halbe Seite groß. Achten Sie auf ein sinnvolles Verhältnis von Tabelle zu Text.
- Bitte geben Sie ein knackiges abstract (max. 250 Zeichen) an, das gegebenenfalls auch im Inhaltsverzeichnis abgedruckt werden kann.
- In Listen bitte nur Stichpunkte aufzählen. Sobald ganze Sätze verwendet werden, auf die Liste verzichten.
- Wir möchten in den **spuren** alle Personen, die die Zeitschrift lesen, in ihrer Gesamtheit ansprechen. Bitte achten auch Sie bei ihrem Artikel darauf (z. B. Schülerschaft statt Schüler).
Wir wissen, dass dies nicht immer möglich, bzw. wenig zielführend ist. Bitte verwenden Sie in solchen Fällen die ausgeschriebene Form in der männlichen und weiblichen Form (z. B. „**Schülerinnen und Schüler**“) und **verzichten** auf andere gängige Möglichkeiten (SchülerInnen, Schüler*innen, Schüler_Innen o.ä.). So können wir im gesamten Heft eine gewisse Einheitlichkeit gewährleisten. Wenn Sie Abkürzungen verwenden, dann **bitte nicht** im Fließtext sondern nur in Tabellen, Grafiken oder Sequenzen anwenden.
Von uns gewünschte Abkürzungen:
SuS (Schülerinnen und Schüler)
LuL (Lehrerinnen und Lehrer)
UE (Unterrichtseinheit)
- Bitte verweisen Sie im Text nur bei direkten Zitaten auf die Quelle - Groß/Klein-Schreibweise und in Klammern. Alle anderen Angaben schreiben Sie bitte in den Literaturnachweis.

Bilder und Grafiken

- Bitte geben Sie zu jedem Foto und jeder Grafik den Urheber an. Bei nicht vorhandenem Vermerk wird der Autor des Artikels als Urheber angegeben und haftet entsprechend.
- Klären Sie bitte unbedingt die Urheber-, Persönlichkeits- und Verwertungsrechte der verwendeten Fotos oder Grafiken ab! **spuren** übernimmt keine Haftung, wenn durch Ihre Bilder und Grafiken Rechte verletzt werden. Falls hier Fragen offen sind, können Sie uns gerne unter spuren@vds-bayern.de kontaktieren.
- Bei Grafiken/Scans Literaturangabe nicht vergessen!
- Unbedingt (zusätzlich) **als separate Dateien** abgeben (übliche Formate: .psd, .tiff, .jpg, .eps oder .ai)
- Bilder mit Bildnummer und ggf. Bildname versehen (wichtig für die Zuordnung)
- Bilderunterschriften bitte mit Bildnummer am Schluss des Textes anfügen
- Platzierungswunsch bitte im Text vermerken, z. B. [„hier Bild xy“]
- Pixelbilder mind. 1600 x 1200 Pixel, am besten aber größer (Druckauflösung ist 300 dpi, also etwa 300 Pixel pro 25 mm).
- Grafiken und Tabellen so einfach wie möglich gestalten (werden von unserer Produktion überarbeitet, siehe Beispiele).

Literaturhinweise

- Literaturnachweise werden üblicherweise wie folgt angegeben: Autor: Titel, ggf. Herausgeber, Ort, Jahreszahl, Seitenzahl
- Literaturangaben bitten wir auf wenige wichtige Punkte zu beschränken. Gerne können Sie uns eine ausführliche Literaturliste zukommen lassen, die wir auf unserer Homepage veröffentlichen. Unter Ihrem Artikel erscheint dann ein Verweis auf die entsprechende Seite.

Sonstiges

- Wir behalten uns Kürzungen und sinnwahrende Überarbeitungen vor. Falls Sie Ihren druckfertigen Beitrag noch einmal gegenlesen wollen, merken Sie dies bitte kurz an. Wir lassen Ihnen dann eine Druckfahne zukommen, zu der Sie innerhalb von drei Tagen Veränderungswünsche angeben können. Nach Ablauf dieser Frist gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.
- Der vds kann für eingegebene Texte leider keine Vergütung zahlen. Jeder Autor erhält zwei Belegexemplare. Sprechen Sie mit uns, falls Sie mehr benötigen.

Kontakt

- Bitte vergessen Sie nicht Ihre Kontaktadresse anzugeben:

Vorname, Name, ggf. Titel

Funktion, Projekt, Schule etc.

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Web-Adresse (soweit vorhanden)

Dann benötigen wir noch ein schönes Portraitfoto von Ihnen für Ihre Kontaktangabe. Benennen Sie das Foto bitte mit Ihrem Vor- und Nachnamen.

Beim Portraitfoto ganz wichtig: mind. 1 MB groß.

Bilder die schonmal für einen Messaging-Dienst komprimiert und verschickt wurden, können mitunter nicht verarbeitet werden (das betrifft v. a. WhatsApp)

- Mit der Abgabe Ihrer Kontaktdaten und Ihrem Foto willigen Sie ein, dass wir diese in unserem Archiv zur internen Verwendung speichern sowie in der **spuren** Print- und Online-Publikation veröffentlichen.

Datenlieferung

Sarah Lippe

Hermann-Kluftinger Straße 14

86153 Augsburg

sarah.lippe@vds-bayern.de

Johannes Singer

Obere Stadt 23

95326 Kulmbach

Tel. 09221 4077827

johannes.singer@vds-bayern.de

spuren@vds-Bayern.de

Musterartikel

Kontakt (oft haben wir noch Fragen zum Artikel, so müssen wir nicht die ganzen 12 A4-Seiten runterscrollen):
Sarah Lippe, Hermann-Kluftinger Straße 14, 86152 Augsburg, sarah.lippe@vds-bayern.de

Abstract für Inhaltsverzeichnis

In einer Studie wurde in einer Prä-Post Untersuchung eine sozial-emotionale Fördermaßnahme auf ihre Effekte überprüft. 31 SuS mit ASS wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, um ihre Verhaltensänderungen zu vergleichen. (max. 250 Zeichen mit LZ)

<HÜ> **Prävention störender Verhaltensweisen bei ASS** (max. 54 Zeichen mit LZ)

<UZ> **Förderung ausgewählter Verhaltensweisen durch das Preteaching**

In den meisten Studien sowie Beobachtungen, die die sozialen Kompetenzen und entsprechende Trainings untersuchen, sind Mädchen und Jungen mit ASS an Förderschulen unterrepräsentiert. Durch die neuropsychologischen Besonderheiten in der Theory of Mind, die exekutiven Funktionen und eine mögliche Hyperfokussierung auf lokale visuelle Stimuli entstehen Schwierigkeiten in der Interaktion mit Gleichaltrigen. Um präventiv auf das herausfordernde Verhalten der Kinder und Jugendlichen mit ASS und mit dem Förderschwerpunkt ‚emotionale und soziale Entwicklung‘ einzugehen, wurden unterschiedliche Förderungen im englischsprachigen Raum überprüft. Laut Munk und Kollegen (2010) wird unter ‚Preteaching‘ eine Instruktionsstrategie verstanden, die den Lernenden eine erweiterte Einführung, einen Überblick, ein Konzept vor dem Unterricht gibt. Das ‚Im-Voraus‘-Lehren von wichtigen Fakten erlaubt dem Schüler bzw. der Schülerin ein fundamentales Verständnis des jeweiligen Konzeptes auszubilden (hier Bild 1 einsetzen). Die Operationalisierung des Preteachings setzt die Vermittlung des Verständnisses des sozialen Kontextes voraus, bevor die Fähigkeiten in Teilschritten erarbeitet werden.

<ZÜ> **Social Stories als Zugang auf der Verständnisebene**

Carol Gray entwickelte das Konzept der Social Stories sowohl für die Grundschule als auch für die Sekundarstufe. Das Grundprinzip hinter diesen sozialen Geschichten basiert auf einem wachsenden Verständnis der sozialen Kognition für Kinder und Jugendliche mit ASS. Der erste Ansatz für ein zielgerichtetes Verhalten sollte daher Bemühungen umfassen, einem Schüler oder einer Schülerin ein genaues Verständnis der Situation zu vermitteln, in der das zielgerichtete Verhalten auftritt.

<ZÜ> **Coaching als Zugang für eine veränderte Handlungsplanung**

Die meisten Untersuchungen konzentrieren sich beim Coaching auf die Zielgruppe der Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen mit ASS. Dennoch bestätigt die wissenschaftliche Literatur den Erfolg von Engagementstrategien und -techniken, die die Motivation steigern sollen. Einfache Strategien, die externe Verstärkung, Selbstüberwachung, verbale Hinweise und Zielsetzungen kombinieren, gelten als wirksam für die Unabhängigkeit und Inklusion der Menschen mit ASS in Bildungseinrichtungen (hier Bild 2 einsetzen).

Literaturhinweise

Autor: Titel, ggf. Herausgeber, Ort, Jahreszahl, Seitenzahl

Sheila Wagner: Inclusive Programming for Middle School Students with Autism (Illustrated). FUTURE HORIZONS INC: 2001, 13-17.

Christine Freitag: (2014). Autismus-Spektrum Störung nach DSM-5. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 42(3): 2014, 185-192.

Eine ausführliche Literaturliste entnehmen Sie bitte dem online-Material!

Bilder

Bild_1.jpg: <BU> Modell zum Preteaching Bild_2.jpg: <BU> Ablauf des Coachings

Mustertabelle

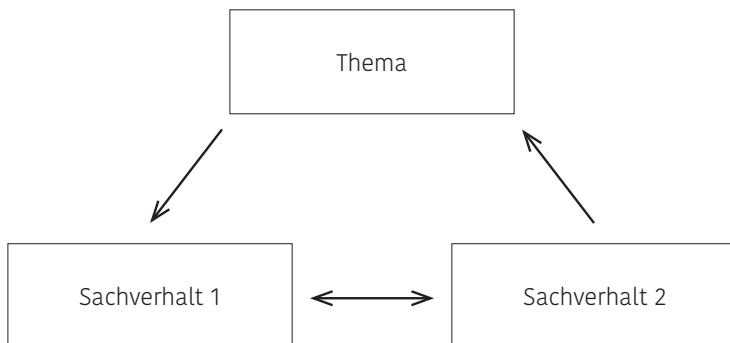
keine Verzierungen, keine Farben, keine Formatierungen, nicht größer als eine halbe Seite

Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
Teilnehmer	Verlauf	Ergebnis
1. Anton	gut	1. abgeschlossen
2. Franz	sehr gut	2. abgeschlossen
3. Egon	befriedigend	3. weiterführen
4. Hedwig	sehr gut	4. abgeschlossen
5. Anneliese	mangelhaft	5. weiterführen
6. Maria	gut	6. abgeschlossen

Musterschaubild

Format: Powerpoint, Keynote, Open Office / keine EMF, WMF und PDF

keine Verzierungen, keine Farben, keine Formatierungen, nicht größer als eine halbe Seite



Zeichenzahl

1 Textseite ohne Bild:
ca. 4.900 Zeichen
inkl. Leerzeichen

in einem Fördereschwerpunkt nicht durch die Sonderpädagoginnen vor Ort abgedeckt ist, kann auch eine zusätzliche Intervention durch MSD-Kräfte im jeweiligen Förderschwerpunkt ergänzt werden.

„An Schulen mit dem Schulprofil ‚Inklusion‘ kann der Mobile Sonderpädagogische Dienst in den Förderschwerpunkten Sehen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung

... werden, sofern nicht durch die Lehrkräfte abgedeckt werden

Mobile Sonderpädagogische Dienstleistungen

Bedarf kann sich in einem oder mehreren ... eine Intervention in ... in. Bildungs- ... können durch die ... in unterschiedlichen ... angeeignet sein. „Die in ... Schwerpunkte bezie-

... mit Beteiligung von Psychologen, Therapeuten, Lehrkräften und Sozialarbeitern die grundlegende Voraussetzung. Die Sonderpädagoginnen im MSD-A bieten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen Unterstützung an in der prozessorientierten Förderdiagnostik, bei der Beratung für Lehrer aller Schularten, durch Unterrichtsstunden, in der Beratung für Eltern und Erziehungsberechtigte, mit Hilfe von Informationen über mögliche Bildungswege, bei der Auswahl des individuell geeigneten Förderorts und unter Umständen bei der Erstellung individuell abgestimmter Erziehungs- und Unterrichtsziele. Darüber hinaus kann er im Rahmen von schulhausinternen Fortbildungen und bei Informationen für Mitschüler aller Jahrgangsstufen mit eingebunden werden.

Eine Sonderform, in der ebenfalls der Mobile Sonderpädagogische Dienst tätig wird, stellt „Das Alternative schulische Angebot“ (ASA) dar. Dies ist ein gemeinsames Angebot der Sonderpädagogischen Förderzentren (auch Art. 21 BayEUG) und der Regelschulen. Ziel des ASA ist es, Kinder mit einem Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich an Grund- und Mittelschulen zu unterstützen und zu fördern bzw. den Verbleib des Kindes an der Sprengelschule zu ermöglichen. Das ASA-Team besteht aus einem Lehrer der betreffenden Mittelschule und einem ausgebildeten Sonderpädagogen.

Stunden des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes fließen auch in die Beratungsstellen. Sie stellen eine Maßnahme der Prävention und Integration des Sonderpädagogischen Förderzentrums dar. Zu bestimmten Öffnungszeiten steht sie Schülern, Eltern und Lehrkräften aller Schularten offen. Sie bietet Beratung und Beratersvermittlung in allen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten, sowie die Präsentation und Erprobung von Spiel-, Text- und Fördermaterial. Ebenso können spezifische Fortbildungsangebote abgefragt werden. Nachdem die Inklusionsbemühungen sich keineswegs nur auf den Förderort Regelschule begrenzen, erscheint insbesondere die Struktur der sonderpädagogischen Beratungsstellen eine gute Gelegenheit, ergebnisoffen, unterstützungsmöglichkeiten für Schüler, Erziehungsberechtigte und interessierten Lehrkräften oder Erzieherern anzubieten.

Wer unterstützt noch?

Die Fülle der Aufgaben haben sich sowohl für das Lehrerkollegium der Regelschulen als auch für die Sonderpädagoginnen

... ggen, die den MSD an der Einsatzschule stellen, vertieft. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, den Kern der Fragestellung bzw. der Aufgabe vorab genau zu betrachten. Glücklicherweise wurde in den letzten Jahren das Netzwerk der Beratungssysteme sukzessive ausgebaut und sollte genutzt werden. An den staatlichen Schulämtern wurde in diesem Sinne für den Bereich der Grund-, Mittel- und Regelschule ein unabhängiges, überörtliches, interdisziplinäres und vernetztes Beratungsangebot eingerichtet. Ein wichtiger Partner in der Inklusionsentwicklung stellt selbstverständlich auch die Staatliche Schulberatungsstelle dar, die unabhängig von schulischen Institutionen die fachliche Expertise aller Schularten im Beratungsprozess der anliegenden Erziehungsberechtigten bzw. Schüler vorhält. Ein Inklusionsteam steht für die Beantwortung sonderpädagogischer Fachfragen auch hier zur Verfügung.

Der Förderdiagnostische Bericht

Neben der Beratung und Diagnostik, die bereits mehrfach erwähnt wurde, stellt die Erstellung des Förderdiagnostischen Berichts eine wichtige Aufgabe des MSDs dar. Im Sinne des Art. 10a und 10 b BayEUG bildet dieser die Grundlage allen sonderpädagogischen Handelns in inklusiven schulischen Angeboten.

Die Lehrkraft für Sonderpädagogik ist verantwortlich für die Berichterstattung und wird von der Klassenlehrkraft bzw. von weiteren Mitgliedern des Lehrerkollegiums der Regelschule bei der Sammlung relevanter diagnostischer

Fakten unterstützt. Unter Umständen bedarf es auch der Einbeziehung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes eines weiteren Förderschwerpunktes. Insbesondere die Sonderpädagoginnen der Fachrichtung körperlich-motorischer bzw. geistiger Entwicklung sowie Hören und Sehen oder auch die fachliche Expertise des MSD-Autismus-Spektrum-Störung werden häufig von dem federführenden Sonderpädagoginnen zugezogen. Die Lehrkraft für Sonderpädagogik erhält einen Bericht fachlich und sonderpädagogisch. Darüber hinaus nehmen, die er können, eine Rolle auf der Grundlage des Beratungsprozesses rechtigen maßstabes sichen Bereichs der sich anschließenden Klassenlehrkraft gebliche Geänge Auch eine Einbeziehung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen - ist häufig zweckdienlich. Die Schulleitungen der Regelschule und der entsprechen-

1 Textseite mit Bild:
ca. 2.900 Zeichen
inkl. Leerzeichen
(variiert je nach Größe des Bildes)



Veröffentlichungen in der Zeitschrift **spuren**

Rechte des Artikels

Ich als Autor bzw. Autorin eines Artikels bestätige hiermit, dass ich meine Artikel, das von mir gestellte Foto und meine Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer, E-mail) **freiwillig** für die Veröffentlichung in der Zeitschrift **spuren freigebe**. Ich bestätige, dass ich die Autorenrichtlinien erhalten habe und mich an diese Regelungen halte. Ich versichere, dass ich alle Quellen gekennzeichnet habe und alle notwendigen Bildrechte und Rechte der Grafiken bzw. das Recht zur Veröffentlichung im Rahmen des Artikels besitze.

Datenspeicherung

Ich willige ein, dass im Rahmen meiner Veröffentlichung des Artikels meine Daten auf elektronischen Datenträgern mit Internetzugang aufgenommen und weiterverarbeitet werden. Eine Sicherung wird digital im Internet gespeichert. Die Artikel werden den vds-Mitgliedern auch online zur Verfügung gestellt und dafür gespeichert. Sämtliche Daten werden nach der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geforderten und gesetzlich vorgeschriebenen zehnjährigen Nachweispflicht gelöscht, es sei denn, es kommt zwischenzeitlich zu erneuten Veröffentlichungen in der Zeitschrift **spuren** - dann verschiebt sich die vorgeschriebene zehnjährige Nachweispflicht.

Freiwilligkeit

Die Schriftleitung der **spuren** hat mich ausreichend schriftlich aufgeklärt und mir Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen. Diese wurden für mich ausreichend beantwortet. Ich hatte **genügend Zeit mich zu entscheiden** und habe eine **Kopie** der Autorenrichtlinien und der unterschriebenen Einwilligung erhalten.

Erreichbarkeit der Schriftleitung

Sollten während des Verlaufes der Veröffentlichung und darüber hinaus Fragen auftauchen, so können Sie jederzeit folgende(n) Ansprechpartner Sarah Lippe und Johannes Singer unter der Email **spuren@vds-bayern.de** erreichen.

Ort, Datum

Unterschrift